

Bericht über die Erntesammlung des Winterhilfswertes der VDBL

Die Erntesammlungen für das Winterhilfswert der Volksdeutschen Bewegung hat das sehr erfreuliche Ergebnis von 3000 kg Lageräpfeln und zirka 4000 kg Kartoffeln ergeben.

Ein Teil davon ist bereits zur Verteilung gelangt.

In Anbetracht der bekannten materialistischen Einstellung des Durchschnittes der liechtensteinischen Bevölkerung sind wir mit Recht stolz auf diesen schönen Erfolg auf dem Wege zur Selbsterziehung unserer deutschblütigen Liechtensteiner zum Idealismus der wahren deutschen Volksgemeinschaft.

Die Schulschnigz-„Bewegung“, diese Partei der jatten Besther, sammelt mit hochklingenden Worten Unterschriften zum Schutze der Geldsäcke!

Die von den liechtensteinischen Oberplutokraten so gern als Arme-Teufel-Partei verspottete Volksdeutsche Bewegung aber sammelt Winteräpfel und Kartoffeln zur Hilfeleistung für arme Volksgenossen!

Dort Materialismus und leere Worte!
Hier Idealismus und Taten!

Wir erwarten mit Bestimmtheit, daß dieses unser Auftreten im Sinne eines werktätigen Nationalsozialismus bald auch innerhalb anderer politischer Gruppen unseres engeren Heimatlandes begeisterte Nachahmer aus dem Schlafe wecken und auf allen Lebensgebieten einen wahren Wettlauf zugunsten der gesamten Wohlfahrt unserer Bevölkerung auslösen wird. — So nähern wir uns mit umso rascheren Schritten dem uns vorschwebenden Hochziel: einem wahrhaft nationalsozialistischen Liechtenstein!

*

Sportgeist

Die Sportabteilung der Volksdeutschen Bewegung in Liechtenstein stellt sich die Aufgabe, einen möglichst großen Teil unserer Bevölkerung körperlich zu ertüchtigen und zu erziehen. Sie sieht das Ziel nicht in der Ausbildung von „Nurportlern“ oder „Refordturnern“, vielmehr ist es ihr um die Erfassung aller Kreise und Verufe der Bevölkerung zu tun, um damit die Voraussetzungen einer allgemeinen Volkstüchtigkeit zu schaffen.

Nicht die Leistung im Sport als solche ist uns Nationalsozialisten wesentlich; wichtig ist uns die Schaffung der Grundlagen zu einer allgemeinen Volkstüchtigkeit, verkörpert in Eigenschaften wie:

- Dizziplin,
- Mannesmut,
- Kameradschaftsgeist,
- Zuverlässigkeit,
- Einsatzbereitschaft,
- Gemeinschaftsgeist.

Mittels der körperlichen Erziehung sind diese Tugenden eines deutschen Mannes zu erstreben. Jedem ist das Rüstzeug durch seine körperliche Erziehung zu geben, seiner Verantwortung der deutschen Volksgemeinschaft gegenüber, der er seinen ganzen Menschen in fähigster und günstigster Gestalt und Form zu stellen hat, nachzukommen.

Dies wird nicht erreicht in einer Einzelausbildung von Einzelsportlern, die nur einen Refordgeist in sich tragen, und das Volk nur als Fußballmatch-Zuschauer sich dem Sport widmet. Nicht einige wenige dürfen sich einer besseren Gesundheit erfreuen, sondern das ganze Volk muß durch vernünftige Sportbetätigung den

Anforderungen der gesunden Volkserhaltung entsprechen.

Der Appell der Sportabteilung am vergangenen Sonntag begann auf dem Landesportplatz mit den Worten des Führers:

„Wer kämpfen will, der kämpfe also!
Und wer nicht kämpfen will in dieser Welt des ewigen Ringens, verdient das Leben nicht!“

Die Zuschauer auf dem Damm vergewissern sich, daß sich die Sportabteilung der VDBL ihre Aufgabe ernst und verantwortungsvoll gestellt hat und durchführt. Menschen aus allen Kreisen und Schichten, Bauer neben Kaufmann, Hilfsarbeiter neben Beamten, tragen diesen neuen Gedanken und Willen der Neugegestaltung unseres Volkstörpers. Und sie kämpfen alle und lassen sich nicht durch Witterungseinflüsse noch sonstige Widerstände abhalten, dieser Aufgabe nachzuleben, denn nicht der Geist der Selbstsucht und des Eigeninteresses und der Bequemlichkeit, sondern der Geist des Nationalsozialismus mit dem Willen nach einem härteren Geschlecht belebt sie.

Aus Verantwortung heraus stellen wir die Frage: Was nützt es, wenn jeden Sonntag 11 oder 22 Mann einem Ball nachrennen in einer kurzen Anstrengung und 300 Menschen schauen sich dieses Gejage vom Damm und von den Tribünen aus an? Wir haben gegen das Fußballspiel nichts einzuwenden, jedoch gegen die heutige Anwendung des Sportes im Volke. Sportler ist nicht der, der am Betrachten und am Verfolgen von Sportanlässen Freude empfindet, sondern der, der sich selbst, entgegen seinem Bequemlichkeitsmoment, körperlich ertüchtigt und so der Allgemeinheit seine durchaus resultierenden besseren Kräfte in seinem Existenzkampf geben kann.

Die körperliche Erziehung muß Volksjache werden! Volkssport in vernünftigem Rahmen, der es ermöglicht, über die körperliche Erziehung hinweg die geforderten moralischen Eigenschaften, wie wir sie anfangs erwähnten, zu erreichen.

Der Sportabteilung der VDBL tritt ein komischer Sportgeist entgegen. Volksschullehrer, Landesbeamte, Postbeamte unter anderen mehr agitieren gegen diese Aufgabenstellung der volksdeutschen Sportabteilung. In hochtrabenden Delegiertenführungen, in denen sie als Exponenten diverser Gliederungen des liechtensteinischen Sportverbandes fungieren, wissen sie nichts anderes zu tun, als gegen die Sportabteilung und die Ausübung des Volkssportes giftigen Protest einzulegen. Sie sind gegen die allgemeine Ausübung von Leibes- und Mannschätsübungen, sie wollen der Sportabteilung den schönen Landesportplatz, der ihnen gar nicht gehört, verwehren, obwohl das oberste Landesportkomitee selbstverständlich der Sportabteilung diesen bewilligte. Was wollen denn diese kleindenkenden Sportnaturen? Wo ist ihr Kameradschaftsgeist? Wollen sie denn allein nur gesund bleiben? Wollen sie in ihren Verbänden, Vereinen und Vereinen nur für sich Kameradschaft pflegen, wollen sie sich nur dreien oder viere gegenüber Zuverlässigkeit anerkennen; warum denn nicht dem ganzen Volke?

Geradezu weinerlich und lächerlich zugleich vernimmt man den Protest eines derartigen „Sporthelden“: „Ich kann nicht dort turnen, wo die Volksdeutsche Bewegung auch turnt.“ Gerade von ihm, der jahrelang öffentliche Unterstützungen für seine körperliche Ausbildung bewilligt erhielt, und zudem als Teilnehmer an der Olympiade in Berlin sich der schönsten Wettstreite der Völker der Erde erfreuen durfte, dürfte man tatsächlich mehr Geist verlangen! Geist der Kameradschaft, der Pflicht und der Anständigkeit!

Allerdings, dort wo 100 Mann und mehr der Sportabteilung der VDBL in gemeinschaftlichen Leibesübungen verantwortungsvoll und pflichtbewußt den Forderungen der Zeit sich und damit den Volkstörper ertüchtigen, hat ein derartiger theoretischer „Sportheld“ keinen Platz, weil ihn sein „Geist“ von selbst aus diesen geschlossenen Reihen ausschließt.

Und die anderen? Was wollen sie denn? Die Voraussetzungen zur Betätigung des Volkssportes sind in Liechtenstein geschaffen. Schöne Sportplätze und -gelegenheiten bilden nützliche und dankbare Mittel hierzu. Aber wir Nationalsozialisten begnügen uns nicht mit schönen Plätzen und Geräten, denn sie sind für uns nicht wie für diese „Sportler“ eigentlicher Ausdruck des Sportes, sondern sie sind uns ein Mittel zum Zweck, zur Schaffung eines neuen Geschlechtes und eines gesunden, schönen Volkstammes. Jetzt gegen uns, protestiert gegen uns, agitiert weiter gegen uns! Wir werden weiter turnen, werden weiter schaffen, werden weiter unseren ganzen Einsatz hergeben, wir werden stärker und stärker und kommen damit der Lösung unserer gestellten Aufgabe näher.

Der ganze Volksteil muß gesund, hart und widerstandsfähig werden. Und je größer die Widerstände, desto härter werden wir!

Sieg Heil!

*

Sind wir Volksdeutsche gute oder schlechte Liechtensteiner?

Baduz (Eingesandt). Ich hatte gestern in einer hiesigen Wirtschaft eine heftige politische Auseinandersetzung, die es verdient, der Öffentlichkeit bekanntgegeben zu werden. Die Gäste, die Gegner der Volksdeutschen waren, warfen mir vor allem vor, wir Volksdeutsche seien nicht fürntreuer, wir seien daher schlechte Liechtensteiner. Ich widersprach den Leuten natürlich aufs heftigste und sagte ihnen, daß wir volksdeutsche Liechtensteiner unser Fürstentum ehren, was eigentlich für jeden echten und anständigen Liechtensteiner selbstverständlich ist.

Die Leute schauten mich erstaunt an und wurden merklich ruhiger. Sie bestürmten mich nun geradezu mit Fragen über die Volksdeutsche Bewegung. Ich sagte ihnen, daß wir volksdeutsche Liechtensteiner treu zu Gott, Fürst und Vaterland stehen, daß wir aber die Deutschenhege, die gewisse Kreise im Lande früher öffentlich und heute noch heimlich betreiben, nicht mitmachen, sondern aufs schärfste bekämpfen. Wir bekämpfen diese Deutschenhege, weil wir uns selber als Deutsche fühlen und mit innigster Anteilnahme das gewaltige Ringen unseres deutschen Volkes im jetzigen Kriege verfolgen.

Ich machte den Leuten klar, daß die Deutschenhege in unserem Lande durch fremde Einflüsse und fremde Zeitungen hervorgerufen worden ist. Diese fremden Einflüsse haben unsere guten und unverdorbenen Landsleute verdorben. Ich sagte den Leuten, daß wir Volksdeutsche diesen fremden Schwindel und die Liechtensteiner, die zu diesem fremden Schwindel helfen, entlarven und schadlos machen werden, damit wieder das alte, echte, deutsche Liechtensteinerturnen zur Geltung kommen kann. Daß dieses Liechtensteinerturnen fürntreuer ist, ist selbstverständlich. Ich habe den Leuten auch klar gemacht, daß die Kreise, die hinter der sogenannten „Nationalen Bewegung“ stehen, heimlich und teils bewußt und teils unbewußt deutschfeindlich sind oder zum mindesten deutschfeindlich angelegt sind. Wir Volksdeutsche kämpfen nun vor allem gegen diese deutschfeindliche Verhezung.